

## Turmbläser künden von Einweihung

Burg Freckleben: Bergfried I wurde am Sonnabend nach mehrmonatiger Bauphase offiziell eröffnet

VON SUSANNE THON, 14.06.09, 17:39h, aktualisiert 14.06.09, 19:08h

**FRECKLEBEN/MZ.** "Oh, Opa, bis da oben hin?" Luisa glaubt's nicht, wie sie so durch die Luke nach oben späht und Stufe um Stufe erklimmt. Zehn Meter liegen schon hinter oder besser gesagt unter ihr. Und das ist gerade mal die Hälfte. Aber die Fünfjährige lässt sich nicht beirren und stapft munter weiter Richtung Aussichtsplattform. "Noch eine Treppe, dann haben wir's geschafft", motiviert Klaus Flaake seine Enkelin, eine der ersten Turmbesteigerinnen, nachdem der sanierte Bergfried I der Burg Freckleben am Sonnabend offiziell eröffnet wurde, fast taggenau zum zehnjährigen Bestehen des Heimatvereins.

Der wurde nämlich am 17. Juni 1999 gegründet und hat sich seither nicht nur der Heimatpflege ver-, sondern auch die Burgsanierung und -erhaltung auf die Fahnen geschrieben. "Es geht tatsächlich nicht ohne die Leute, die kein Geld für ihre Arbeit nehmen", würdigte Andreas Michelmann, Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben, Engagement und Bemühungen der derzeit 31 Vereinsmitglieder. Das, was sie angekurbelt haben, kann sich durchaus sehen lassen. Flaake ließ Revue passieren, was der Verein in den vergangenen Jahren alles angeschoben hat, nutzte die Gelegenheit, allen Beteiligten zu danken - den Geldgebern, den Bauarbeitern "für ihren Einsatz bei jedem Wetter", den Mitgliedern des Heimatvereins, der Ökologischen Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und allen anderen, die hier und da Anteil am Aufbau hatten und haben. Er erinnerte an die "Entrümpelung" des Bergfrieds III mit seiner deutschlandweit einzigartigen Drehspindelleiter von 1740, deren Stufen frei in den Raum hineinragen und drehbar gelagert sind, in den neunziger Jahren, eh dem Turm 2003 / 2004 sein heutiges Aussehen verliehen und das Dach gedeckt wurde. Weiterhin hat man den Burgkeller zugänglich gemacht und ein Heimatmuseum eingerichtet, das 2007 im Futterstall erweitert werden sollte, wo Türen, Fenster und desolate Deckenbalken erneuert werden mussten. Ein Ausbau, der Ende des Jahres abgeschlossen sein wird. Auf der kleinen Festwiese wurde ein - ebenso wie die ganze Anlage - historisch anmutender Backofen gebaut, der hervorragende Dienste verrichtet. Überdies gibt es auf der Burg seit geraumer Zeit eine moderne Toilettenanlage.

Alles in allem "sichtbare Erfolge", wie Flaake resümierte. Da die jetzt gekrönt wurden, kam er auf die 165 000-Euro-Baumaßnahme zu sprechen. "Schon lange wussten wir, dass der Bergfried I einsturzgefährdet war", sagte er, weshalb dessen Sanierung auch das bisher wohl größte Ziel war, das sich der Verein gesteckt hat. Ein Konzept wurde erarbeitet, das Projekt von der Denkmalbehörde genehmigt, doch fristete es lange Zeit in der Schublade ein trauriges Dasein. "Mit der Eingemeindung Frecklebens und dem Gebietsänderungsvertrag haben wir für die Umsetzung die finanzielle Grundlage geschaffen", machte der Vorsitzende den entscheidenden Wendepunkt fest. Dann ging alles ganz schnell. "Im Juli vergangenen Jahres haben wir den Vertrag für die Baumaßnahme geschlossen, im August war Baubeginn", sagte er. Innerhalb weniger Monate wurde das Mauerwerk gesichert, hat der Turm einen kompletten Dachstuhl aufgesetzt bekommen, wurden Treppen und Klapppläden eingebaut sowie eine Innenbeleuchtung angebracht. Doch damit nicht genug. "Die Dachschließung der angrenzenden Scheune ist vorgesehen ebenso wie die Installation einer Außenbeleuchtung", soll es Schritt für Schritt weitergehen.

Dass es was zu feiern gab, davon kündeten nicht nur die Festreden, die Auftritte vom Männergesangsverein, der Gruppe "Barleycorn" und ein großer Menschaufmarsch. Wo ein Turm, da auch die Turmbläser von St. Stephani, die diesmal nicht den Kirchturm erklommen haben, sondern die Holztreppen des Bergfrieds, um die feierliche Einweihung im Wippertal kundzutun. "Wir können stolz sein, so einen Aussichtsturm zu haben", schloss Flaake mehr als zufrieden und bat die Gäste, gespannt auf den Aufstieg, ihm aus dem Festzelt zum Turm zu folgen, der fortan für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

---

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.naumburger-tageblatt.de/artikel?id=1237374003747>'

---